



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Der barmherzige Samariter

Es ist Freitagnachmittag. Die drei Freunde Armin, Laura und Alex treffen sich wie üblich in ihrem Baumhaus.

Nur Alex hat sich etwas verspätet. Hastig klettert er die Strickleiter hinauf. Er stottert:

„Kennt ihr noch meinen Onkel Thomas? Ihm ist etwas am Bahnhof zugestoßen. Hier, lest mal!“



### **BAHNHOF München:**

*Unbekannte stoßen 46-jährigen Mann zu Boden. Dann treten und rauben sie ihn aus. Andere Fahrgäste leisten keine Hilfe. Erst nach einigen Minuten greift ein Helfer ein. Er kann die Täter in die Flucht schlagen. Die Polizei ermittelt nun wegen ...*

„Oh weh, dein armer Onkel!“, schimpft Armin.

Laura hingegen denkt laut nach: „Echt schade! Die Menschen haben sich selbst nach Jahrtausenden nicht geändert.“

„Was meinst du denn damit?“, fragen die Jungen ratlos.

**Willst du auch wissen, was Laura so nachdenklich stimmt?**

**Dann beginne bei Nummer 1 mit dem Lesen.**

**Schreibe die weiteren Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf.**

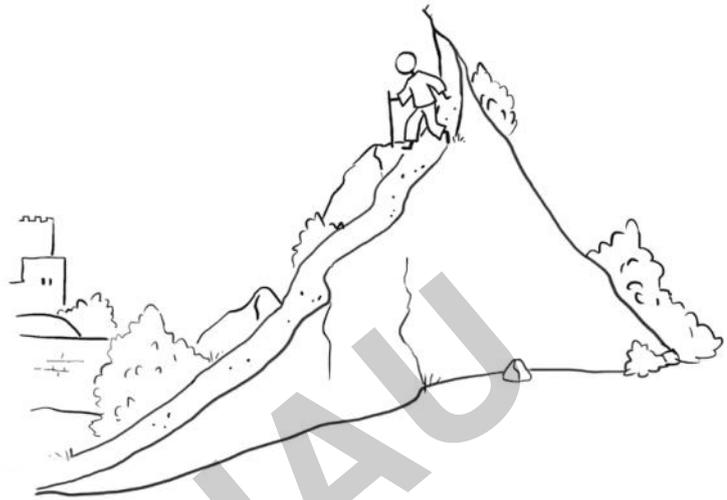
- 1 Laura fordert Armin und Alex auf: „Erinnert euch: Wir haben doch in Religion den barmherzigen Samariter besprochen!? Ach so, da wart ihr ja beim Sportwettkampf ... Am besten erzähle ich euch das Gleichnis kurz: Eines Tages kam ein Pharisäer zu Jesus. Dieser Schriftgelehrte wollte Jesus auf die Probe stellen.“





- ② Schriftsteller? Du hast Laura falsch verstanden. Gehe zurück zu Nummer 1. Lies dort genau nach.
- ③ Ein Levit war ein Tempeldiener. Er half dem Priester im Gottesdienst. Es war ihm verboten, dem verwundeten Wanderer zu helfen. Gehe zurück zu Nummer 9.

- ④ Richtig! Gut gelaunt marschierte der Wanderer den Berg hinab nach Jericho. Der Mann ahnte nicht, dass er in Gefahr war. Plötzlich kamen Räuber aus dem Gebüsch. Sie überfielen den Reisenden wie wilde Tiere.



**Male auf der Karte noch einen weiteren Übeltäter dazu.**

- ⑤ Ins Krankenhaus brachte der Samariter den überfallenen Mann nicht. Lies bei der letzten richtigen Nummer genau nach.
- ⑥ Damals war ein Priester sehr angesehen. Er durfte seine Hände nicht an Wunden schmutzig machen. Lies bei Nummer 9 nach: Wer hat stattdessen geholfen?
- ⑦ Kurze Zeit später trug der Samariter den Verwundeten in die Herberge hinein. Dort kümmerte er sich eine Nacht liebevoll um den Verletzten. Am nächsten Tag reiste er ab und bat den Wirt um Hilfe:  
„Sorge gut für den armen Mann. Ich gebe dir dafür zwei Silberstücke.“
- ⑧ Dieser Schriftgelehrte fragte Jesus: „Wie kann ich ewig leben?“ Jesus antwortete: „Dafür musst du Gott und auch deine Nächsten lieben.“ „Hä? Erklär das bitte genauer, Laura!“, verlangt Alex. Das Mädchen erzählt nun das Gleichnis: Ein Mann reiste auf einer einsamen Bergstraße. Er wollte von Jerusalem hinunter ins Tal. Sein Ziel war Jericho.

**Male den richtigen Weg auf der Karte an.**



- 9) Diese bösen Räuber warfen den Wanderer zu Boden. Dann schlugen sie ihn und ließen ihn verwundet liegen.  
„Deinem Onkel Thomas ging es genauso, Alex. Sowa macht mich traurig und wütend!“, erklärt Laura.  
Armin und Alex verstehen nun langsam, was Laura meint.  
Deshalb berichtet das Mädchen weiter:  
Als der Mann verletzt auf der Straße lag, kam zufällig ein Priester vorbei. Er sah den Verletzten an und lief einfach weiter. Als Priester war es ihm verboten, sich seine Hände schmutzig zu machen.  
Dann wanderte ein Levit vorüber. Auch dieser Mann blickte nur kurz auf den Verletzten. Er durfte wegen seines Berufs ebenfalls nicht helfen.  
Ein dritter Mann aus Samarien hatte Mitleid mit dem Ausgeraubten. Er säuberte seine Wunden.  
Danach setzte er den Verletzten auf seinen Esel.

**Kreise den Retter auf der Karte ein.  
Streiche die beiden anderen Männer durch.**

- 10) Der Samariter bezahlte den Wirt nicht mit einem Geldschein. Lies noch einmal genau bei Nummer 7.
- 11) Wer in Samarien wohnte, hieß Samariter. Dieser erkannte die Not des ausgeraubten Mannes und versorgte seine Wunden. Er handelte aus reiner Nächstenliebe.  
Schnell brachte er den Verletzten zu einer Herberge.
- 12) Wilde Tiere liefen dem Wanderer auf seiner Reise auch über den Weg. Sie waren jedoch keine Gefahr für sein Leben.  
Lies bei Nummer 4 genau nach. Wer überfiel den Mann?
- 13) Diesen Bergpfad ging der Mann nicht entlang.  
Lies bei Nummer 8 noch einmal genau nach.  
Wohin reiste der Mann?





14 Der Wirt nahm die beiden Silberstücke an und versprach seine Hilfe. Der Samariter ergänzte: „Wenn dieses Geld nicht ausreicht, bezahle ich dir bei meiner Rückkehr noch mehr.“ Damit beendet Laura ihre Erzählung.  
 „So viel Nächstenliebe, super!“, ruft Alex.  
 „Aber was ist jetzt mit der Frage nach dem ewigen Leben?“  
 Armin hat das schon verstanden und übernimmt das Wort:  
 „Du bekommst das ewige Leben, wenn du diese Regel einhältst: Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst!“  
 „Genau, das ist das Doppelgebot der Liebe!“, lobt Laura.  
 Da gesteht Alex nachdenklich: „Alleine hätte ich mich nicht getraut, Onkel Thomas zu helfen!“ Auch Laura überlegt: „Ich hätte auch Angst gehabt. Aber ich hätte auf jeden Fall sofort die Polizei gerufen oder andere Hilfe geholt!“  
 Die drei Freunde beschließen, Onkel Thomas heute noch im Krankenhaus zu besuchen.



**Meine Lesespur:**

1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_.